

WERNER BÄTZING

HOMO  
DESTRUCTOR

EINE  
MENSCH-UMWELT-GESCHICHTE

Von der Entstehung des Menschen  
zur Zerstörung der Welt

C.H.BECK

Mit 4 Karten

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2023  
Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.  
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses  
Werks zum Zwecke des Text und Data Mining vorzunehmen.  
[www.chbeck.de](http://www.chbeck.de)

Umschlaggestaltung: Rothfos & Gabler, Hamburg

Umschlagabbildung: Hoover-Damm, Nevada,

© plainpicture/Bénédicte Lassalle

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen

Druck und Bindung: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 80668 1



klimaneutral produziert  
[www.chbeck.de/nachhaltig](http://www.chbeck.de/nachhaltig)

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Ausführliches Inhaltsverzeichnis . . . . .	9
<b>1. Eine vernetzte Gesamtperspektive</b>	
Zielsetzung und Grundlagen der Mensch-Umwelt-Geschichte	19
<b>2. Die Entstehung des Menschen im Rahmen der Evolution</b>	
Zur kulturellen Selbstbegrenzung eines unbegrenzten Wesens	45
<b>3. Jäger-und-Sammler-Gesellschaften</b>	
Natur als natürliche Ordnung . . . . .	83
<b>4. Egalitäre Bauerngesellschaften</b>	
Natur als Kulturlandschaft . . . . .	115
<b>5. Stadtstaaten und Großreiche</b>	
Stadt als Distanzierung von Natur . . . . .	157
<b>6. Hirtennomadismus und «Achsenzeit»</b>	
Die Welt als Gesamtzusammenhang . . . . .	201
<b>7. Der dreifache Beginn der modernen Entwicklung</b>	
Vernunft als Distanz zur konkreten Welt . . . . .	217
<b>8. Industriegesellschaften</b>	
Natur als Material und schöne Landschaft . . . . .	265

## 9. Dienstleistungsgesellschaften

Natur als Relikt in einer entgrenzten Welt . . . . . 305

## 10. Der Beitrag der Mensch-Umwelt-Geschichte zur

aktuellen Umweltkrise . . . . . 365

Anmerkungen . . . . . 391

Literaturverzeichnis . . . . . 437

Sachregister . . . . . 455

## Vorwort

Ist der Mensch ein Homo destructor, der die Erde und damit auch sich selbst hemmungslos zerstört? Die aktuelle Situation der Umwelt wie Klimaerwärmung oder globales Artensterben scheint den Beweis für diese heute so populäre Sichtweise zu liefern.

Was aber ist die Ursache für diese Umweltzerstörungen? Ist der Mensch schon immer ein Homo destructor, wird er dies erst zu einem bestimmten Zeitpunkt, oder ist dies vielleicht doch ein falsches Menschenbild, ein Zerrbild? Und sind die von ihm verursachten Umweltzerstörungen unvermeidlich, oder kann ihnen der Mensch vielleicht Einhalt gebieten?

Um diese Fragen zu klären, ist anstelle von Spekulationen über das Wesen des Menschen ein Blick in die Geschichte nützlich: Dadurch kann verständlich werden, wie es zur heutigen Situation kam, und daraus kann eine neue Wahrnehmung der gegenwärtigen Umweltkrise erwachsen, bei der der Untergang der Menschheit nicht am Ende der menschlichen Geschichte stehen muss.

Damit jedoch eine Mensch-Umwelt-Geschichte diese Aufgabe erfüllen kann, benötigt sie eine große Breite und Tiefe. Dieses Buch basiert auf meinen über vierzig Jahre langen empirischen Analysen der Mensch-Umwelt-Beziehungen im Alpenraum und auf meinen über fünfzig Jahre langen Auseinandersetzungen mit philosophischen Grundsatzfragen der Mensch-Natur-Beziehung. Daraus ist im Verlauf von vielen Jahren diese Mensch-Umwelt-Geschichte entstanden, die ein sehr breites inhaltliches Spektrum abdeckt.

Damit man die Frage nach dem Homo destructor jedoch angemessen beantworten kann, muss man in kritische Distanz zu unserer Gegenwart treten, in der so vieles als «natürlich» erscheint, was kulturell geprägt ist. Deshalb geht diese Mensch-Umwelt-Geschichte nicht von vielen heutigen ökonomischen, ökologischen und kulturellen Selbst-

verständlichkeiten aus, sondern sie fragt, wie es früheren Gesellschaften gelang, trotz erheblicher Naturveränderungen die Natur nicht zu zerstören, und warum dies modernen Gesellschaften nicht mehr möglich ist. Die Perspektiven, die daraus für den Umgang mit der aktuellen Umweltkrise erwachsen, stellen zahllose Strukturen und Werte in Frage, die uns sehr vertraut sind, die aber Teil der Umweltkrise sind.

\* \* \*

Die Frage, ob der Mensch ein Homo destructor ist oder nicht, ist so voraussetzungsreich und so schwierig, dass man sie nicht mit kurzen, Internet-geeigneten Texten beantworten kann. Das gedruckte Buch kann hier seine Stärke zur Geltung bringen und einen komplexen Gedankengang nachvollziehbar und übersichtlich darstellen. Dies erfordert jedoch viel Erfahrung. Ich danke dem Verlag C.H.Beck und seinem Lektor Stefan Bollmann für die lange Zusammenarbeit, die stets zu überzeugenden Ergebnissen geführt hat.

Im Laufe der Erarbeitung dieses Buches habe ich mit vielen Kollegen aus verschiedensten Fachgebieten intensiv über Grundsatzfragen ihres Faches und über Einzelthemen gesprochen, und relevante Ergebnisse daraus sind in dieses Buch eingegangen; ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für viele anregende Diskussionen danken.

Ein besonderer Dank gilt den Kollegen der Geschichtswissenschaften an den Universitäten Bern und Erlangen-Nürnberg, mit denen ich einen langen und guten Austausch pflegen konnte. Und am Geographischen Institut der Universität Bern erlebte ich eine gelingende interdisziplinäre Zusammenarbeit und konnte den Aufbau einer «Allgemeinen Ökologie» an der Universität Bern aus der Nähe mitverfolgen.

Die häufigsten und intensivsten Diskussionen fanden jedoch zu Hause am Küchentisch statt, wo meine Frau, Evelyn Hanzig-Bätzing (Philosophie, philosophische Grundsatzfragen der Chaostheorien und der Biotechnologien), und mein Stiefsohn, Ulrich Hanzig (Soziologie, Prozesse der Vergesellschaftung in der Moderne), sehr anregende Gesprächspartner waren, gerade weil sie oft anderer Meinung waren.

# Ausführliches Inhaltsverzeichnis

## 1. Eine vernetzte Gesamtperspektive

Zielsetzung und Grundlagen der Mensch-Umwelt-Geschichte 19

### 1.1 Aufgabe und Zielsetzung . . . . . 19

Geschichte als Infragestellung des heutigen Umweltbezugs 20 · Weder Addition von Einzelergebnissen noch Ableitung aus einem Prinzip 21 · Sammelband oder Monographie? 22 · Empirische und theoretische Voraussetzungen dieses Buches 23 · Zu den normativen Grundlagen dieser Darstellung 24

### 1.2 Geschichte des Faches Umweltgeschichte . . . . . 25

Phase 1: Umweltgeschichte bis 1970 25 · Phase 2: Umweltgeschichte von 1970 bis 2010 26 · Phase 3: Umweltgeschichte nach 2010 27 · Die aktuellen Schwächen des Faches Umweltgeschichte 28

### 1.3 Denkfiguren der Mensch-Natur-Beziehung. . . . . 29

Der Mensch dominiert die Natur 28 · Die Natur dominiert den Menschen 29 · Der Mensch wird von der Natur nur teilweise dominiert 31 · Der Ansatz dieses Buches 31 · Philosophische Anthropologie 32 · Zweite Natur 33

### 1.4 Leitideen der Mensch-Umwelt-Geschichte . . . . . 34

Umweltprobleme als humanes Dauerproblem 35 · Fortschritts-geschichte 35 · Verfallsgeschichte 36 · Paradies und Sündenfall 37 · Entwicklungen vom Anfang her verstehen, nicht vom Ende 38

### 1.5 Zur Gliederung dieses Buches . . . . . 40

Wenige große Wendepunkte 40 · Gliederung der Geschichte in Epochen

auf der Basis der Wendepunkte 40 · Epochenuntergliederungen 42 ·  
Kein Eurozentrismus 42 · Zur ganzheitlichen oder holistischen Per-  
spektive 43

## **2. Die Entstehung des Menschen im Rahmen der Evolution**

Zur kulturellen Selbstbegrenzung eines unbegrenzten Wesens 45

### **2.1 Der Kontext der biologischen Entwicklung des Menschen 45**

Die Familie der Menschenaffen 46 · Drei unterschiedlich alte Teile des  
menschlichen Körpers 47 · Keine lineare Entwicklung 48

### **2.2 Der aufrechte Gang der Vormenschen – der erste Schritt zum Menschen . . . . . 48**

Neuer Lebensraum durch aufrechten Gang 49 · Aufrechter Gang und  
freie Hände 50 · Sozialleben der Vormenschen 52 · Kulturen bei Men-  
schenaffen und Vormenschen 53

### **2.3 Gehirnwachstum und Herausbildung der Gattung Homo 54**

«Nussknackermenschen» und Frühmenschen 54 · Biologische und  
kulturelle Entwicklung der Gattung Homo 55 · Der Homo sapiens 56

### **2.4 Die spezifischen Eigenschaften des Homo sapiens . . . . 57**

Vier biologische Merkmale 57 · Großes Gehirn 59 · Werkzeugherstel-  
lung 60 · Feuerbeherrschung 61 · Sprachvermögen 63 · Sozialver-  
halten 66 · Der Mensch als Produkt der Evolution 69

### **2.5 Die Besonderheit der menschlichen Entwicklung . . . . . 70**

Die Sicht des Menschen in Paläoontologie, Paläoanthropologie,  
Paläogenetik 70 · Die Sicht der Philosophischen Anthropologie: Der  
Mensch als Generalist 71 · Lebensraumanpassung und kulturelles  
Lernen 73 · Frauen und Männer im Rahmen der menschlichen Ent-  
wicklung 75 · Vier Veränderungen im menschlichen Naturverhältnis 76 ·  
Das menschliche Gehirn 78 · Das Fehlen einer festen Mitte 79



### 3. Jäger-und-Sammler-Gesellschaften

Natur als natürliche Ordnung . . . . . 83

#### 3.1 Jäger und Sammler als «Fremde» . . . . . 83

Die europäische Wahrnehmung von Jägern und Sammlern 83 · Wichtige wissenschaftliche Fächer zum Verständnis der Jäger und Sammler 85 · Zeitliche Gliederung und räumliche Entwicklung 86 · Heutige und jungpaläolithische Jäger und Sammler 88 · Drei exemplarische Jäger-und-Sammler-Gesellschaften 89

#### 3.2 Wirtschaftliche Aktivitäten . . . . . 90

Sammeln und Jagen 91 · Geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen 92 · Ernährungsweisen 93 · Wanderungen 93 · Ursprüngliche Überflussgesellschaft 95

#### 3.3 Lebensformen . . . . . 96

Gruppen und Großgruppen 96 · Gabentausch 98 · Zwischenraum zwischen Natur und Mensch und Herrschaftslosigkeit 99 · Konflikte und Aggressionen 100

#### 3.4 Naturbezug: Ehrfurcht vor der beseelten Landschaft . . 101

Natur und Landschaft als beseelt 102 · Mittlerpersonen zwischen Geisterwelt und Menschenwelt 102 · Ehrfurcht vor der Ordnung der Natur 104 · Die «Traumzeit» 104 · Umweltzerstörungen durch Jäger und Sammler? 106 · Die Idee der natürlichen Ordnung als kulturelle Selbstbegrenzung 107

#### 3.5 Spezialisierte Jäger und Sammler . . . . . 108

Verbesserte Sammel- und Jagdstrategien 108 · Veränderte Lebensräume 110 · Beginn von Hierarchien und Herrschaft 111 · Ausrottung von großen Säugetieren durch den Menschen? 111 · Das außerordentliche Naturwissen der Jäger und Sammler 112

**4. Egalitäre Bauerngesellschaften**

Natur als Kulturlandschaft . . . . . 115

**4.1 Entstehung und Ursache der Neolithischen Transformation 115**

Domestizierung von Pflanzen und Tieren 116 · Stark weiblich geprägte Domestizierung 118 · Entstehung von Reichtum und Eigentum 118 · Steigerung des Flächenertrags 119 · Bewertung der Neolithischen Transformation 119 · Ursachen für die Entstehung der Landwirtschaft 120 · Überfluss und Muße 122 · Die Revolution der Symbole 123 · Das Heiligtum von Göbekli Tepe 124 · Entstehung der Landwirtschaft und kulturelle Entwicklung 125

**4.2 Landwirtschaftsregionen der Erde . . . . . 127**

Regionen der Entstehung der Landwirtschaft 127 · Räumliche Ausbreitung der Landwirtschaft über die Erde 129 · Vier Nutzungsgrenzen der Landwirtschaft 130 · Landwirtschaftsregionen der Erde als Beharrungsregionen 132

**4.3 Neue Siedlungs-, Wirtschafts- und Raumstrukturen . . . 133**

Solarenergie als Ursache für dezentrale Struktur 133 · Viele kleine Siedlungen statt weniger großer 134 · Räumliche Gliederung der Kulturlandschaft 135 · Räumliche Fluktuationen 136 · Raumstruktur in Form von Zellen 136

**4.4 Ökologische Eigenschaften der Kulturlandschaft . . . . 138**

Umwandlung von Natur- in Kulturlandschaften 138 · Kleinräumigkeit und Vielfalt der Kulturlandschaften 139 · Notwendigkeit der ökologischen Reproduktion 140 · Fünf Herausforderungen für die ökologische Reproduktion 141 · Erfahrungswissen für die ökologische Reproduktion 142 · Kulturlandschaften als zweite Natur 144

**4.5 Bäuerliche Lebensformen . . . . . 145**

Die Gruppe als Zentrum 145 · Kulturelle Werte von Bauerngesellschaften 147 · Zentrale Merkmale von Bauerngesellschaften 149

<b>4.6 Naturbezug: Landwirtschaft als religiöse Tätigkeit . . . . .</b>	<b>151</b>
Landwirtschaftliche Nutzung als religiöse Tätigkeit 152 · Fruchtbarkeit als Zentrum bäuerlichen Denkens und Handelns 153 · Neues zyklisches Zeitverständnis 153 · Naturerstörungen durch Bauerngesellschaften 154 · Größere Möglichkeiten der Selbstzerstörung und kulturelle Selbst- begrenzung 155	

## **5. Stadtstaaten und Großreiche**

Stadt als Distanzierung von Natur . . . . .	157
---	-----

### **5.1 Neue Entwicklungen –**

<b>Vom immer größeren Dorf zur Stadt?. . . . .</b>	<b>157</b>
--	------------

Der Bruch durch die Urbane Transformation 157 · Weiterentwicklungen  
in der Landwirtschaft 159 · Handwerk und Güterausaustausch 160 · Der  
Tempel als religiöses Zentrum einer Agrarregion 161 · Der Tempel als  
multifunktionales Regionszentrum 164

### **5.2 Die ersten Städte, ihre Eigenschaften und**

<b>ihr Umlandbezug . . . . .</b>	<b>165</b>
----------------------------------	------------

Die Entstehung des erblichen Königtums als Beginn der Stadt 165 ·  
Regionen der Stadtentstehung und Charakteristika von Städten 167 · Die  
Blüte des spezialisierten Handwerks durch die Entstehung der Stadt 170 ·  
Metallverarbeitung und Bronzeherstellung 172 · Die Blüte des Handels  
durch die Entstehung der Stadt 174 · Spezialistentum und Herrschaft als  
männliche Tätigkeitsbereiche 175 · Die Entstehung des Krieges 177 ·  
Stadt und Land – zwei unterschiedliche Welten 178

### **5.3 Glanz und Niedergang von Stadtstaaten**

<b>und Großreichen . . . . .</b>	<b>180</b>
----------------------------------	------------

Die Entstehung von Großreichen 181 · Neue Entwicklungen in  
Großstädten 182 · Schrift und Zahl 183 · Rechtswesen 185 · Wissen-  
schaft 186 · Koordination der Teilbereiche durch den Gottkönig 187 ·  
Der schnelle Zusammenbruch von Stadtstaaten und Großreichen 190

<b>5.4 Naturbezug: Fundamentale Unterschiede zwischen Stadt und Land</b> . . . . .	193
Der neue städtische Umweltbezug 194 · Städtische Kultur als Distanz zur Natur 196 · Unterschiedliche Naturvorstellungen in Stadt und Land 197 · Bilanz der Umweltsituation 198 · Urbane Transformation als Fortschritt? 199	
<b>6. Hirtennomadismus und «Achsenzeit»</b>	
Die Welt als Gesamtzusammenhang . . . . .	201
<b>6.1 Hirtennomadismus und Reitervölker</b> . . . . .	201
Die räumliche Verbreitung des Hirtennomadismus auf der Erde 202 · Hirtennomadismus als Wirtschaftsform 204 · Lebensformen und Naturbezug der Hirtennomaden 206 · Großviehnomadismus und Reitervölker 208	
<b>6.2 Die Achsenzeit und die neue Sicht auf die Welt</b> . . . . .	210
Charakteristika der Achsenzeit 210 · Die neue Weltsicht der Achsenzeit 212 · Der neue Naturbezug der Achsenzeit 213	
<b>7. Der dreifache Beginn der modernen Entwicklung</b>	
Vernunft als Distanz zur konkreten Welt . . . . .	217
<b>7.1 Warum ein dreifacher Beginn der modernen Entwicklung?</b> . . . . .	217
Die drei Anfänge der modernen Entwicklung 218 · Europäischer Sonderweg 219 · Wissenschaftliche Disziplinen zum Verständnis dieser Entwicklung 219	
<b>7.2 Der erste Beginn in der griechischen Antike:</b>	
<b>Grundlegung</b> . . . . .	221
Polis-Struktur 221 · Das Neue der griechischen Entwicklung 223 · Buchstabenschrift 225 · Geld 226 · Demokratie 228 · Philosophie und Logik 228 · Mathematik und Geometrie 230 · Abstrakte Abstrakta 230 · Orientierung am «richtigen Maß» 232	

**7.3 Der zweite Beginn im europäischen Mittelalter:**

<b>Modifizierung</b> . . . . .	234
Mittelalterliche Revolution	234 · Dezentralität und Kommunalismus 235 ·
Theologie und Philosophie – zwei gegensätzliche Wahrheitsansprüche	238 ·
Geldwirtschaft	240 · Modifikation der griechischen Abstraktionen durch
das christliche Abendland	243

**7.4 Der dritte Beginn in Renaissance und Aufklärung:**

<b>Aufbruch</b> . . . . .	244
Wiedergeburt der griechischen Abstrakta	244 · Naturwissenschaften 247 ·
Protestantische Ethik	249 · Römisches Recht 249 · Philosophie 251 ·
Mathematik	252 · Rationaler Staat 253 · Geld 254 · Soziale Disziplinierung
	257 · Liberalismus und Demokratie 258 · Neun Bereiche der
abstrakten Abstrakta	261

**8. Industriegesellschaften**

Natur als Material und schöne Landschaft . . . . .	265
--	-----

**8.1 Die doppelte Revolution in Wirtschaft und Politik . . . . . 265**

Wirtschaftliche Revolution	266 · Gesellschaftliche Revolution 267 ·
Merkmale der neuen Welt	268 · Verselbständigung der Wirtschaft 269

**8.2 Grundprinzipien des industriellen Wirtschaftens . . . . . 270**

Beginn und Entwicklung des industriellen Wirtschaftens	270 ·
Fordismus oder Zweite Industrielle Revolution	271 · Ursachen für diesen
Erfolg: Nutzung der fossilen Energieressourcen der Erde	273 · Ersetzung
menschlicher Arbeit durch Maschinen	274 · Niedrige Stückkosten durch
Massenproduktion	274 · Selbstverstärkung durch Steigerung des materiellen
Wohlstands	275 · Permanente Innovationen 277 · Der anonyme Markt
als «kaltes Herz»	278 · Wirtschaftskrisen und Wachstumszwang 279 ·
Wirtschaftsaktivitäten außerhalb der Industrie	282

**8.3 Neue Raumstrukturen: Das Ende der Fläche . . . . . 283**  
 Aufblühen der Industriestädte und Industriegebiete und Massenverkehr 284 ·  
 Entwertung der ländlichen Räume 285 · Drei Typen ländlicher Ent-  
 wicklung 286 · Das Ende der flächenhaften Nutzung 287

**8.4 Industriegesellschaften als Gesellschaften  
 der Gegensätze . . . . . 289**  
 Der demographische Übergang 289 · Industriegesellschaften als städtische  
 Gesellschaften mit ausgeprägten Schichten 290 · Ländliche Räume in  
 Industriegesellschaften: Vormoderne Welten 292 · Extreme Gegensätze  
 als «negative Einheiten» 293

**8.5 Naturbezug: Sowohl Vernutzung als auch Bewunderung. 294**  
 Vernutzung der Natur als Material am Werktag 294 · Umweltver-  
 änderungen im ländlichen Raum 296 · Die Bewunderung der Natur als  
 «schöne Landschaft» am Sonntag 297 · Tourismus und Natur-  
 schutz 300 · Kompensation der werktäglichen Naturvernutzung am  
 Sonntag 302 · Gesellschaften auf «tönernen Füßen» 302

## **9. Dienstleistungsgesellschaften**

Natur als Relikt in einer entgrenzten Welt . . . . . 305

**9.1 Die Transformation von Industrie- zu  
 Dienstleistungsgesellschaften . . . . . 305**  
 Definition der Dienstleistungsgesellschaft und damit verbundener Hoff-  
 nungen 306 · Definition von Dienstleistungen 307 · Neun Triebkräfte  
 des Wachstums der Dienstleistungen 308

**9.2 Die Entgrenzung des kapitalistischen Wirtschaftens. . . 311**  
 II. Wirtschaftssektor 312 · I. Wirtschaftssektor 313 · III. Wirtschafts-  
 sektor 315 · Gesamtwirtschaftlicher Wandel durch Verkehr, Außenpolitik,  
 wirtschaftspolitische Veränderungen und Globalisierung 316 · Beginn  
 einer neuen Wirtschaftsepoche? 319 · Gibt es eine Zukunft für das  
 kapitalistische Wirtschaften? 321

<b>9.3 Die Konsumgesellschaft und das unendliche Wachstum der Bedürfnisse</b> . . . . .	323
Der demographische Übergang 323 · Das Ende der Naturbewunderung 324 · Lebensstilgruppen statt sozialer Schichten 325 · Veränderungen der persönlichen Verhaltensweisen 328 · Vier neue Verhaltensweisen durch Kaufhandlungen 329 · Neuer Selbst- und Weltbezug durch Geld 333 · Gleichberechtigung der Geschlechter 334 · Fehlende kulturelle Selbstbegrenzung der Konsumgesellschaft 336	

<b>9.4 Sterile Lebenswelten: Raumentwicklung in Zeiten der Globalisierung</b> . . . . .	337
Global Cities als «brutale Orte» 338 · Die Fragmentierung der Städte 339 · Suburbia und Postsuburbia 340 · Die Entwertung der ländlichen Räume 342 · Räumliche Veränderungen in der Dritten Welt 344 · Die «Zwischenstadt» 345 · Räumlich zersplitterte Lebenswelten 346 · Sterile Lebenswelten als Ergebnis abstrakter Logik 347	

<b>9.5 Naturbezug: Umweltzerstörungen als globales Phänomen</b> 348	
Problematische Veränderungen aller Ökosysteme der Erde 349 · Neuartige Umweltprobleme: Kunststoffe, Nano- und Gentechniken 352 · Virtuelle Welten als Verschärfung der Umweltprobleme 354 · Umweltprobleme als diffuse und ubiquitäre Phänomene 355 · Umweltschutz als Sisyphos-Aufgabe 357 · Menschliche Umweltzerstörungen im Rahmen des Ökosystems Erde 359 · Zur Zukunft der modernen Welt 362	

<b>10. Der Beitrag der Mensch-Umwelt-Geschichte zur aktuellen Umweltkrise</b> . . . . .	365
---	-----

<b>10.1 Zentrale Erkenntnisse aus der Geschichte</b> . . . . .	365
Umweltprobleme nicht von Wirtschaft und Leben trennen 365 · Zwei Epochen fast ohne Umweltzerstörungen 366 · Größere Möglichkeiten = größere Gefährdungen 366 · Kulturelle Selbstbegrenzung als Schlüssel-erkenntnis 367 · Verantwortung für menschlich veränderte Natur 369 · Beginn der globalen Umweltzerstörung erst nach 1950 369	

<b>10.2 Lösung der Umweltkrise via Transformation, Revolution oder gar nicht?</b> . . . . .	370
Allmähliche Transformationen 370 · Plötzliche Revolutionen 372 · Teil- zusammenbrüche der menschlichen Welt als Eröffnung von Freiräumen 372	
<b>10.3 Leitideen für einen neuen Umgang mit Natur und Umwelt</b> . . . . .	374
Keine Patentrezepte 374 · Weder Technokratie noch Ökorumantik 375 · Keine neue Aufklärung 376 · Rückkehr zur vormodernen Welt? 377 · Darwin – Marx – Freud 379 · Aktivität statt Anpassung 379 · Der Einzelfall und nicht das Prinzip als Grundlage 380 · Das «richtige Maß» als Leitidee der Selbstbegrenzung 381 · Reproduktion der menschlichen veränderten Natur 382	
<b>10.4 Perspektiven für eine menschliche Welt ohne Umweltzerstörungen</b> . . . . .	383
Wirtschaft als Versorgung des Menschen mit lebensnotwendigen Gütern 383 · Energie als wertvolle und teure Ressource 384 · Gesell- schaft mit kultureller Selbstbegrenzung 385 · Individuum als Teil der Gesellschaft 386 · Raum als multifunktionaler Beziehungsraum 387 · Staaten ohne Herrschaftsansprüche 388 · Ausblick: Der Mensch als Homo destructor? 389	
Anmerkungen . . . . .	391
Literaturverzeichnis . . . . .	437
Sachregister . . . . .	455